

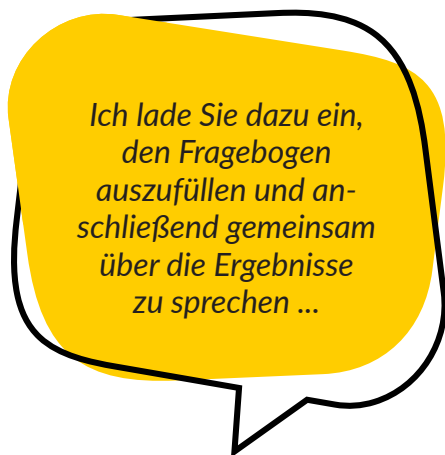


Wie sozial- raumorientiert sind wir?

Fragen: Zündfunken für gute Gespräche

Der nachfolgende Fragebogen ist eine Anregung zum Nachdenken und zum Gespräch. Er ist geeignet, um von mehreren Personen wie beispielsweise einem Kirchenvorstand, einem Team oder einer Arbeitsgruppe ausgefüllt zu werden. Weichen Antworten besonders voneinander ab, kann das der Ausgangspunkt für Gespräche sein.

Durchführung



... Kopieren Sie den Fragebogen entsprechend der Teilnehmerzahl. Am besten arbeiten Sie in einem Raum mit mehreren Tischen, die es Ihnen ermöglichen, den Fragebogen in einzelnen Gruppen zu beantworten und sich anschließend darüber auszutauschen.

Ziel	Anregung zum Nachdenken und Gespräch
Geeignet für	Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, Gemeindeteams
Materialien	Kopien des Fragebogens
Ort	Raum mit Tischgruppen zum Schreiben und Diskutieren
Dauer	0,5 bis 1 Stunde

Schnell umblättern und loslegen!

Die Kopiervorlage für den Fragebogen finden Sie auf der nachfolgenden Seite.





Fragebogen

Wie sozialraumorientiert sind Sie?

Bitte kreuzen Sie die folgenden Aussagen mit „JA“ oder „NEIN“ an.

1. Der Stellenwert der Sozialraumorientierung in unserer Gemeinde

Wir haben uns im Kirchenvorstand mit dem Thema „Sozialraum“ beschäftigt.

Sozialraumorientierte Haltungen können wir theologisch begründen.

Unsere Gemeinde hat einen sozialdiakonischen Ansatz.

Wir wissen, was andere von uns erwarten.

Wenn andere vor Ort aktiv werden, denken sie an unsere Kirchengemeinde.

Wir haben Ressourcen und stellen diese zum Wohl der Menschen vor Ort zur Verfügung.

Netzwerke zu analysieren und zu fördern halten wir für wichtig.

Wir unterstützen Menschen in deren Bemühungen um ein gutes Leben.

2. Wenn sich jemand für unsere Gemeinde interessiert ...

... nehmen sich hauptberufliche oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Kirchenvorstände Zeit für ein Gespräch.

... freuen wir uns und drücken dies auch aus.

... können wir unseren Auftrag und unsere Rolle im Stadtteil (Dorf, Kommune...) verständlich kommunizieren.

... kann er/sie eigene Vorstellungen und Kritik anbringen, die wir als bereichernd verstehen.

**Mensch,
sag mal ...**

3. Grundsätze unserer Arbeit sind:

	JA	NEIN
Gemeinsam sind wir stark, ohne Kooperationspartner sind wir aber nicht erfolgreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir halten es mit Jesus und fragen: Was willst Du, dass wir Dir tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir vertrauen auf die Fähigkeiten anderer Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir verstehen Vielfalt als Chance.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir tragen dazu bei, dass unser Ort (Stadtteil) Heimat für alle wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir denken und handeln generationenübergreifend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir unterstützen Engagierte und Betroffene dabei, zu erhalten, was sie brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir bringen Menschen in Beziehung und schaffen Gelegenheiten zum Kennenlernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir lassen uns verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zum guten Leben gehört das Recht auf Spiritualität und (christlichen) Glauben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Ehrenamtlich Engagierte ...

	JA	NEIN
... sind in unsere Entscheidungsprozesse einbezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kennen die Rahmenbedingungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... vertrauen auf gute Konfliktlösungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... treffen auf offene Ohren und die Bereitschaft, zuzuhören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... erhalten Auslagenersatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind selbstbestimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind mit Spaß dabei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... engagieren sich (öfter) generationenübergreifend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Unsere Öffentlichkeitsarbeit fördert sozialräumliches Arbeiten

	JA	NEIN
Interessierte können auf unserer Website erkennen, dass wir vernetzt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Über das Engagement in unserer Gemeinde wird regelmäßig berichtet (Gemeindebrief, lokale Presse etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen erzählen „gute Geschichten“ über unseren Ort und unsere Kirchengemeinde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir haben im Stadtteil (Ort, Region) das Image, dass wir mit Spaß dabei sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Auswertung

Für die Auswertung des Fragebogens zählen Sie alle Antworten mit „JA“. Die Anzahl zeigt Ihnen an, wie stark Ihre sozialräumliche Orientierung bereits ausgeprägt ist.

25–34 Aussagen mit JA angekreuzt

Wir gratulieren! Sie haben einen sozialräumlichen Blick und sind vermutlich gut vernetzt. Eine gute Ausgangslage für neue Ideen und weitere Kooperationen.

09–24 Aussagen mit JA angekreuzt

Sie sind auf einem guten Weg! Dennoch lohnt es sich, sich mit den Menschen und den Bedingungen in Ihrem Nahbereich zu beschäftigen. Nehmen Sie die Fragen als erste Anregungen.

0–8 Aussagen mit JA angekreuzt

Sie stehen am Beginn einer Veränderung hin zu einer sozialraumorientierten Gemeinde. Beschäftigen Sie sich mit dem Thema, diskutieren Sie mit anderen, laden Sie sich Menschen ein, die Sie informieren oder begleiten. Nichts muss auf einmal geschehen, aber vielleicht beginnen Sie mit einem ersten Schritt?

Tipp

Der Fragebogen kann als gute Annäherung an das Thema dienen – oder, wenn man außenstehende Menschen über die Gemeinde befragen möchte. Ersetzen Sie dann „wir“ durch „die Gemeinde“



Martina Jakubek

